

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

255 (30.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057432)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Ämtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhaidegödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Freitag 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 255. Mittwoch, den 30. Oktober 1895. 21. Jahrgang.

### Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 30. Oktober.

Seitens der Maas-Armee wird gemeldet:

Am 28. vertrieb der Feind die in Le Bourget, östlich von St. Denis, stehenden diesseitigen Vorposten. Gegen Abend durch Recognition der zunächst stehenden Replik constatirt, daß der Feind den Ort mit sehr starken Kräften besetzt hielt. In Folge dessen griff die 2. Garde-Infanterie-Division am 30. an, und warf nach heftigem und glänzendem Gefechte den Gegner aus der von ihm inzwischen besetzten Position. Bis jetzt über 30 Offiziere, 1200 Gefangene in unsere Hände. Diesseitiger Verlust noch nicht festgestellt, aber nicht unbedeutend.  
v. Podbielski.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Okt. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr 10 Minuten mit kleinem Gefolge nach Liebenberg abgereist. Auf Noltes Saig in Creisau wurden gestern prachtvolle Kränze niedergelegt. Besonders kostbar war der Grabhalm, den der Kaiser gefandt hatte. Die Verwandten des heimgegangenen Strategen, die Offiziercorps der Breslauer Kavallerie, des 38. und 10. Infanterieregiments und der Schweidnitzer Artillerie hatten Kränze gesandt.

Der Kriegsminister, General der Infanterie Bronsart von Schellendorf ist, nachdem er am Sonnabend auf den Kruppischen Werken in Essen weilte, von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, so daß jetzt die sämtlichen preussischen Minister ihre volle Amtstätigkeit wieder aufgenommen haben. Zu Gunsten des Pfarrers Witte, der ein Opfer von Stöckerischen und Hammersteinischen Machinationen gewesen ist, wird ein Aufruf veröffentlicht, worin um Beiträge zu einer Ehrengabe für den in bitterer materieller Noth befindlichen Mann gebeten wird.

Lübeck, 28. Okt. Die Ausführung der Bauarbeiten am Elbe-Trabecanal hat bei Krummersee heute begonnen.

### Ausland.

Rom, 28. Oktober. Infolge der neuesten Depeschen aus Afrika, welche nicht nur Meneliks Tod demontiren, sondern sogar sein Anrücken signalisiren, erklärt die „Tribuna“, der afrikanische Krieg sei nichts weniger als beendet, im Gegentheil müsse Italien sich rüsten, seiner Colonialpolitik einen noch energischeren Charakter zu geben.

Petersburg, 26. Okt. Einem Telegramm der Nowoje Wremja aus Wladiwostok zufolge gehen die vereinigten Geschwader des Stillen Ozeans am 27. Oktober nach Japan und den Küsten von Korea ab. Die Lage der Dinge auf Korea sei eine beunruhigende, die jeden Augenblick das Eintreten von Zwischenfällen erwarten lasse. Der Vater des Königs von Korea sei von den Japanern erlauft und vertrete ganz offen deren Partei.

Petersburg, 28. Okt. Der Regierungsbote meldet: Die Kaiserin-Mutter ist gestern auf der Station Alexandrowskaja vom Kaiser, der Gemahlin des Großfürsten Sergius Großfürstin Elisabeth und anderen hohen Herrschaften empfangen worden. Beide Majestäten und die andern hohen Herrschaften begaben sich hierauf ins Alexanderpalais nach Jaroskoje Selo. Die Kaiserin-Mutter wohnt in Gatschina.

Kopenhagen, 28. Okt. Die Verlobung des Prinzen Karl von Dänemark, zweiten Sohnes des Kronprinzen, mit der Prinzessin Maud von Wales ist heute Abend erfolgt.

Paris, 28. Okt. Das jetzige Ministerium ist schon zu lange am Ruder. Bereits bei der Madagaskar-Komödie geriet

es einigermassen in Wanken, jetzt endlich ist es umgefallen. Den Anlaß dazu gab in der Deputirtenkammer eine Interpellation des Sozialisten Rouanet über den Südbahnschwindel. Er verlangt, daß die Regierung vollständige Klarheit schaffe und den auf den Parlamentariern ruhenden Verdacht beseitige. Der Justizminister erklärte, alle Schuldigen würden gerichtlich verfolgt; außer den bekannten Deputirten und Senatoren, welche sich regelmäßig an den Emissionsyndikaten beteiligten, wurde kein Name eines Deputirten in den Acten gefunden. Die Kammer nahm hierauf die Tagesordnung des Rouanet an; die Minister verließen den Sitzungssaal und begaben sich in das Elysee, um ihre Demission zu überreichen.

Paris, 28. Okt. Der russische Botschafter v. Mohrenheim überreichte heute Vormittag dem Minister des Auswärtigen Hanotaux den Großcordon des Alexander-Newskij-Ordens.

Brüssel, 28. Okt. In den großen Städten Belgiens, besonders Brüssel, scheinen die bevorstehenden Gemeindevahlen ein Bündniß zwischen den gemäßigten Liberalen und den Katholiken gegen die Sozialdemokraten zu zeitigen. Der „Patriote“, das einzige katholische Blatt, bekämpft dieses Bündniß auf das entschiedenste als eine Schmach.

London, 26. Okt. Die „Times“ versichert, daß thatsächlich zwischen Rußland und China ein Abkommen zu Stande gekommen sei. Als die Nachricht von den bedeutenden Concessionen, welche China Rußland gemacht, hier bekannt wurde, machte sich ein Sturm der Entrüstung geltend gegen die chinesische Regierung.

London, 28. Okt. Das „Neuerische Bureau“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Depesche der „Times“ aus Hongkong vom 24. Oktober über einen angeblichen Vertrag zwischen Rußland und China, Port Arthur betreffend, vollständig erfunden, und daß überdies die russische Politik im äußersten Osten nicht durch ein England feindliches Gefühl beherrscht sei.

London, 26. Okt. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Nach den Aussagen eines achtbaren Kaufmanns wurde ein armenisches Dorf zwischen Angora und Ismid von eingewanderten Moslems angegriffen, fast die ganze Bevölkerung niedergemetzelt und das Dorf verbrannt. Ueber das Gemetzel in Erzingan liegen noch keine näheren Berichte vor.

London, 26. Okt. Die im nächsten Monat hier von China an Japan zu zahlenden acht Millionen Taels der Kriegsschuldigung in Europa werden zur Begleichung von Ausgaben Japans für Kriegsmaterial verwendet werden.

London, 26. Oktober. Graf Ulrich zu Leiningen wurde wegen Kuppelerei zu der Maximalstrafe von zwei Jahren, seine Maitresse Bauernfeld zu achtzehn und Baron Sellen zu sechs Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

London, 28. Okt. Der „Observer“ veröffentlicht einen Brief Gladstones an Madame Novikoff über die armenische Reform, datirt vom 22. d. M. In dem Briefe heißt es: Ich sehe im Geiste, daß der nichtswürdige Sultan, welchen Gott der Menschheit zum Fluche gegen hat, seine Fahne im Triumph wehen läßt, und daß die Gegner zu seinen Füßen Rußland, Frankreich und England sind. Möge Gott in seiner Gnade der türkischen Herrschaft und allen ihren Thaten ein schnelles Ende bereiten.

London, 28. Okt. Einer Timesmeldung aus Lissabon zufolge erbat sich die britische Regierung, bis zur Ankunft der portugiesischen Expedition zur Aufrechterhaltung der Ordnung indische Truppen nach Goa zu senden. Portugal lehnte dankend ab.

Madrid, 26. Okt. Der „Imparcial“ publicirt ein Telegramm seines Correspondenten in Washington, welches meldet,

daß gestern Staatssecretär Olney ihm folgende Mitteilung gemacht habe: „Ich wünsche, die Gefühle der amerikanischen Regierung und ihre Stellung Spanien gegenüber dahin zu präzisiren, daß sie Alles gethan hat und thun wird, was geschehen kann und muß, um die durch Verträge und internationales Recht bedingten Obliegenheiten zu erfüllen. Andererseits sind, unseren Informationen zufolge, die cubanischen Insurgenten doch augenblicklich garnicht in einer Lage, welche Unterhandlungen mit ihnen als mit einer militärischen Macht ermöglichend würde.“

Konstantinopel, 26. Okt. Die Porte empfing eine Depesche des Generalgouverneurs v. Bilis, der zufolge bewaffnete Armenier gestern einen Angriff auf die Moscheen v. Bilis machten, wo sich augenblicklich alle Muselmanen zur Verrichtung des Freitaggebets versammelt hatten. Die Muselmanen, durch den Angriff überrascht, vertheidigten sich mit Steinen und Stöcken. Die Behörden sandten sofort in alle Quartiere der Stadt Abtheilungen der Polizei, Gendarmerie und Militär zur Wiederherstellung der Ordnung. Ein Theil der Armenier verbarricadirete sich darauf in den Khans und fuhr fort, sich der Waffen zu bedienen. Es gab auf beiden Seiten Tode und Verwundete. — Nach einer Meldung der „Times“ wurden 14 Mitglieder des kaiserl. Hofes anlässlich eines an den Sultan gerichteten Drohbrieves angeklagt und angeblich innerhalb der Umgebung des Yıldiz-Kiosk hingerichtet. — Die gegenwärtig durch den Suezkanal besörderten türkischen Truppen sind für das Vilajet Yemen bestimmt, wo Unruhen befristet werden. — Nach Berichten aus türkischer Quelle wurde bei den Unruhen in Erzinghan der Imam getödtet, worauf die Mahomedaner die Armenier angriffen und 50 tödteten; auf türkischer Seite waren 10 Tode; schließlich wurde die Ordnung wiederhergestellt.

Konstantinopel, 28. Oktober. Privatmeldungen aus Baiburt zufolge fand an der Straße von Erzurum nach Trapezunt ein schreckliches Gemetzel statt. 500 bewaffnete mohamedanische Rajen griffen die Armenier in den benachbarten Dörfern an, zündeten Häuser, Schulen und Ställe an und schossen auf die den Flammen entfliehenden Armenier. Mehrere junge Männer und Frauen wurden auf einem Scheiterhaufen lebendig verbrannt, viele Frauen mißhandelt und verkrüppelt. Die Dörfer wurden geplündert und die Kirchen geschändet. Die Zahl der Todten übersteigt 150. Die Dorfbewohner suchten beim Ausbruch der Unruhen den Schutz des Gouverneurs von Baiburt nach, welcher aber nur drei Gendarmen absandte, die überdies verspätet anlangten. Nach einer weiteren Meldung aus Trapezunt wurden die Armenier von Gummusch-Dagh durch Türken überfallen. Die Zahl der Todten ist unbekannt, wird jedoch als beträchtlich bezeichnet.

Havana, 26. Okt. Im San Juan-Thal am Fuße der Sierra Guaniguanico hat eine große Schlacht zwischen dreitausend Insurgenten unter Führung Maceos und 2800 Spaniern stattgefunden, welche für letztere verhängnißvoll geworden ist. Die Rebellen hatten sich in den Hinterhalt gelegt und überraschten die bestürzten Spanier durch einen plötzlichen Massenangriff. Letztere wehrten sich verzweifelt, waren jedoch zum Rückzuge gezwungen und verloren 300 Tode und Verwundete.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 29. Oktober. Masch.-Ob.-Jug. Buschmann ist zur Theilnahme an der Probefahrt S. M. S. „Gier“ vom Kiel hier eingetroffen. — Lt. z. S. Frhr. von Strombeck ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Kapit.-Lt. Graf von Spee begleitet den Inspektur der Marine-Brillierie, Kapit. z. S. Boeters auf dessen Dienstreise nach Kiel. — Durch Vergr. des Ob.-Kommandos vom 26. d. M. ist an Stelle des zur Theilnahme am hygienischen Kurus nach Berlin kommandirten Offiziersgarnes 1. Kl. Dr. Fischer bis zur Beendigung dieses Kommandos der einj.-frei-

### Am Kap Horn.

Novelle von Christian Benckard.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der junge Mann sah in banger Erwartung ihrer Rückkehr entgegen. Er hatte sich auf der Reise auf einsamer Nachtwache so oft die Begegnung mit dem geliebten Mädchen ausgemalt, und wie ganz anders erschien sie ihm jetzt, wo sie nahe bevorstand. Mühte er ihren Schmerz um den Tod des Vaters ehren, indem er, ohne ein Wort von sich selbst zu reden, den Ring abließerte und ging, oder durfte er sagen, Marj, ich liebe Dich noch wie früher, laß mich den Ring behalten, denn die Schranken sind gefallen zwischen uns?

Auf der Straße draußen wurde es lebhaft, deutlich hörte er seinen Namen rufen, und als er aus dem Fenster sah, stand eine Schaar Matrosen und Unteroftiziere von der „Minerva“ vor dem Hause und fragte den Wirth, ob Peter Froh nicht da sei. Der Kamerad sei ihnen entwichen und daß es fabel würde, wenn sie ihn fänden, darauf könne er sich verlassen.

„Herr Boller, verrathen Sie mich nicht, nur jetzt nicht, ehe ich drüben war. Sagen Sie, ich sei dagewesen und käme später wieder, oder was Sie wollen, sie dürfen mich jetzt nicht treffen.“

Peter zog sich in das Wohnzimmer des Gasthalters zurück, während die Seeleute singend und polternd in den Tanzsalon eindrangen.

Gleich darauf erschien auch die Wirthin. Sie legte die Stirn in ernste Falten, glättete ihre Schürze und räusperte sich

wiederholt; offenbar sollten die Vorbereitungen dazu dienen, die Spannung des Gastes zu erhöhen.

„Machen Sie keine Umschweife, Frau Boller, und sagen Sie mir, woran ich bin. Ist sie zu Hause?“

Ein leichtes Nicken des Kopfes war die Antwort.

„Haben Sie ihr gesagt, daß ich hier bin und warum ich sie sprechen will?“

„Ja, das habe ich ihr alles gesagt.“

„Und ist sie damit einverstanden, wenn ich komme? Ja? Nun, das ist Alles, was ich wissen will. Nur noch eine Frage: Wie hat sie die Nachricht aufgenommen?“

Die Frau fuhr mit dem Bispel der Schürze über die Augen.

„Eigentlich sollte ich's gar nicht erzählen, weil Sie mich gar nicht zu Worte kommen lassen, aber man hat halt so ein gutes Herz und kann keinem Menschen etwas abschlagen. Also hören Sie: Als ich hinüberkam, saß sie auf der Bank vor der Hausthüre, wo früher immer der Alte gesessen hat und stierte auf den Boden, als wolle sie die Sandkörner zählen. Bei dem Knarren der Gartenthür sprang sie auf und fragte mich hastig: „Ist er da?“ Ich dachte natürlich nicht anders, als Sie wären gemeint und antwortete, Sie wollten den Ring abliefern. Da ist sie zusammengefahren und hat angefangen zu weinen und zu zittern, daß ich gewünscht habe, ich wäre schon wieder fort und auf einmal ist sie aufgesprungen und hat gesagt: „Er soll kommen.“ Und ein paar Augen hat sie dabei gemacht! Gott verzeih' mir die Sünde, wenn ich ihr Unrecht thue, aber daß die etwas auf dem Gewissen hat, laß ich mir nicht abstreiten, und wenn zehn Advokaten kommen.“

„Ich danke Ihnen, vielleicht sehen wir uns nachher noch einmal. Adieu!“

Der Bootsmannsmaat war, um von den Kommenden nicht bemerkt zu werden, vorsichtig aus dem Zimmer geschlüpft und

stand eine Minute später am Eingang des Steffens'schen Gärtchens. Es war nicht mehr so sorgfältig gepflegt wie früher, wenigstens schienen alle grellfarbigen Blumen absichtlich verbannt zu sein und auf dem Beet an der Mauer bildete dunkles Zimmergrün ein großes Kreuz. Ein Denkmal für den Vater konnte es wohl nicht sein, denn dieser war ja erst vor Wochen gestorben und die Pflanzen wenigstens schon ein Jahr alt. Also doch für Hans Paulsen!

Als der junge Mann an die Thür pochte, öffnete ihm ein schlankes, schwarzgekleidetes Mädchen mit todbleichem Gesicht und großen, fast geisterhaft blickenden Augen, die sich einen Augenblick durchdringend auf den Eintretenden richteten.

„Treten Sie näher, Herr Bootsmannsmaat,“ sagte sie mit einem Blick auf den vergoldeten Anker auf dem linken Arm seiner Jacke.

Peter Froh schloß sich das Herz zusammen; seine Träume waren eben nur Träume gewesen.

„Fräulein Steffens, der Herr Kapitän zur See von Hallwachs hat mich beauftragt, den Trauring des verunglückten Hans Paulsen persönlich in Ihre Hände zu legen. Ich bin gekommen, um mich dieser Pflicht zu entledigen. Nehmen Sie Ihr Eigenthum zurück.“

Das Mädchen starrte auf den Goldreif, den der Seemann vom Finger zog und ihr entgegenhielt. Dann schauderte sie zusammen und erhob abwehrend die Hände.

„Nein, ich kann nicht, der Ring — Blut, Blut durch meine Schuld!“

Wie von einer Kugel ins Herz getroffen, prallte der Mann zurück.

(Schluß folgt.)

Arzt Wien nach Lebe kommandirt. — Den Revierdienst bei der II. West-Division übernimmt der Unt.-Arzt d. R. Dr. Mühr, bei der II. Corp.-Abth. der einj.-frei. Arzt Dr. Ebeling.

**Kiel, 28. Oktober.** Der Marine-Intendantursekretär Friedrich Potenberg ist heute Morgen 11 Uhr an den Folgen eines Herzleidens gestorben. Er war Mitbegründer des Kieler Marine-Vereins und Schöpfer der Vereinigung deutscher Marine-Vereine.

**Kiel, 28. Okt.** Zum Fleischbeschaukursus des Privatdozenten Dr. Schneidemühl in der Decoffizierschule sind 5 Zahlmeister und 6 Aspiranten kommandirt.

**Berlin, 27. Oktbr.** Nachdem in der ersten Hälfte dieses Monats die beiden Kreuzer-Neubauten „K“ und „L“ dem Stettiner „Vulkan“ und der Aktiengesellschaft „Weser“ bei Bremen zum Bau übertragen worden sind, hat nun auch die Kaiserliche Werft zu Danzig den Befehl erhalten, den dritten Kreuzer-Neubau „Ersatz Freya“ in Angriff zu nehmen. Zu diesem Zwecke rüstet die Werft bereits zur Kiellegung des Schiffes. Wenn „Ersatz Freya“ in ihren Hauptkonstruktionen auch als Schwesterschiff der Neubauten „K“ und „L“ gebaut werden wird, so soll das Schiff in einzelnen Theilen doch Unterschiede erhalten, um weitere Erfahrungen im Kreuzerbau durch dasselbe gewinnen zu können. So weit als möglich wird beim Kreuzerneubau jede Holzbeplankung in Wegfall kommen, um gegen Feuergefahr resp. im Ernstfalle gegen die Splittwirkung beim Einschlagen von Treffern gesichert zu sein. Um die Schwimmfähigkeit zu erhöhen, werden die Querschotte und das Mittellängsschott für die Maschinen- und Kesselräume völlig un durchbrochen bis zum Panzerdeck geführt; desgleichen werden die Maschinen und Kessel, welche letztere nach dem System der Wasserrohrkessel gebaut werden, in getrennten Räumen untergebracht. Wie die andern Kreuzer-Neubauten, wird auch „Ersatz Freya“ drei Schrauben erhalten. Wenn die Kreuzer-Neubauten in erster Linie auch zum speziellen Schutz der heimischen Küsten bestimmt sind und im Ernstfalle den Aufklärungsgruppen der Panzerdivisionen beigegeben werden sollen, so sieht dennoch zu erwarten, daß auch eine theilweise Verwendung der Schiffe der Dienst in den außerheimischen Gewässern sein wird — voraussichtlich im Kreuzergeschwader, — da ihnen sämtlich Räume zur Unterbringung eines Divisionsstabes eingebaut werden. („Post“.)

**Berlin, 28. Okt.** Dem Kapitän z. S. Wodrig, Kommandant S. M. S. „Brandenburg“, ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

**Toulon, 28. Okt.** Das Rettungsboot des Panzerschiffes „Devastation“ stützte während des Aufhissens ins Meer. Zwei Matrosen wurden erschlagen, einer ertrank.

### Lokales.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Bei der am 18. ds. Mts. begangenen Feier der goldenen Hochzeit des Generals der Infanterie z. D. v. Stofch sind die Glückwünsche der Marineoffiziere durch den komm. Admiral persönlich dargebracht worden und hat General v. Stofch hierauf gebeten, der ganzen Marine zu sagen, wie tief er von der warmen Theilnahme berührt gewesen sei, die ihm zu seinem hohen Feste durch so mannigfaltige Beweise zum Ausdruck gebracht worden wäre.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Heute Vormittag wurden die Anfangs Oktober eingestellten Rekruten der II. Matr.-Div. und II. West-Div. in der Elisabethkirche vereidigt. Die Vereidigung derjenigen Rekruten, welche nach der Einstellung dem Manövergeschwader überwiesen sind, ist auf den Monat Dezember verlegt. Dieselbe wird in Kiel erfolgen. Nachdem die Matrosen- und Westdivisions in die Hälfte der in diesem Winter zur Einstellung gelangenden Rekruten bereits am 1. Oktober erhalten haben, werden die Matr.-Art.-Abth., Seebataillon und Corp.-Abth. in den nächsten Tagen und zwar am 1. November ihre diesjährigen Ersatzrekruten einstellen. Es sind ausgehoben für die II. Matr.-Art.-Abth. hier 155 Mann, für die III. Matr.-Art.-Abth. in Uge 124, für die IV. Matr.-Art.-Abth. in Curhaven 116, für das II. Seebataillon 234 und für die II. Corp.-Abth. 286 Mann in Summa für die Garnison Wilhelmshaven 675 Ersatzrekruten.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Das I. Stammschiff der Reserve-Infanterie, S. M. S. „Beowulf“, ist gestern Abend 5 Uhr nach Schilling gedampft, um dort für einige Tage Schießübungen vorzunehmen.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Dem Ob.-Masch. Otto Hufemeyer der II. Westdiv. ist der Abschied aus dem aktiven Marine-Dienste unter Gewährung der gesetzlichen Pension ertheilt.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Das im Marine-Offiziers-Casino zu Kiel zur Verloosung gelangte Gemälde: „Ausfahrt S. M. J. Hohenzollern“ aus dem Kaiser Wilhelm-Kanal am 20. Juni 1895 ist vom Korv.-Kapt. Fischer gewonnen worden.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Im Interesse der Kostenersparnis sowie behufs Erleichterung und Beschleunigung der zeitraubenden Umladungen, welche bei Weiterführung der auf Reichspostdampfern für Schiffe der Kreuzerdivision in Hongkong eintreffenden Fracht unvermeidlich sind, ist es rathsam, daß derartige Sendungen seitens der Speditoren in Deutschland optional Hongkong Shanghai Yokohama verfrachtet werden.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Auf dem Theaterzettel stand gestern Arranges Volksstück „Haasemanns Töchter“. Der Gärtner Anton Haasemann hat drei Töchter, von denen die mittlere, Rosa, das meiste Interesse für sich in Anspruch nimmt. Sie darzustellen, war der neuen sentimentalen Liebhaberin Fräul. Vetter vorbehalten. Man durfte im Großen und Ganzen mit dieser „Rosa“ zufrieden sein, doch würde es wenig geschadet haben, wenn bei der Verarbeitung der Rolle der Pflug etwas tiefer gegangen wäre. Ein gründlicheres Verfenken in die Aufgabe, eine schärfere Individualisirung werden die Grundlagen bilden müssen für fernere Erfolge. In der Wiedergabe

der ältesten Tochter (Emilie) ließ Fräul. Seidel erkennen, daß sie auch außerhalb der Pöffe zu Hause ist. Fräulein Boden beherrscht als dritte Tochter (Franziska) die Situation vollkommen. Die Schilderung, welche Herr Direktor Scherbarth von dem Fabrikanten Körner entwarf, ließ dessen vornehmen und selbstbewußten Charakter mit plastischer Deutlichkeit hervortreten. Eine prächtige Figur war der Anton Haasemann des Herrn Hopfins, der in seiner Frau (Albertine) eine ebenbürtige Partnerin fand. Auch Herr Fichtler zeigte sich als Knorr seiner Aufgabe durchaus gewachsen und verstand es sehr gut, die Lacher stets auf seine Seite zu bringen. Herr Basedow trug der Provisor Klein einen Kranz ein — den ersten in der Saison.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Der Hypnotiseur Prof. Menan und der Hofkünstler Mnemotelli beabsichtigen in den nächsten Tagen eine Zauberjoiere in der „Tonhalle“ zu veranstalten. Aus anderen Blättern entnehmen wir, daß die Soireen der beiden Herren als besonders sehenswerth und interessant geschildert werden.

### Aus der Umgegend und der Provinz

**Neustadtgödens, 28. Okt.** Anlässlich des 200 jährigen Bestehens der Kirche fand gestern hier eine Gedenkfeier statt. Der Festgottesdienst war so zahlreich besucht, daß die Kirche die Zuhörer kaum zu fassen vermochte. Herr Generalsuperintendent Baring aus Aurich hielt eine zu Herzen gehende Festpredigt über Jesajas 62, 6. Ueber diesen Text ist auch am Tage der Einweihung vor 200 Jahren gepredigt worden. — Herr Lehrer Hering und Frau hier selbst feierten heute im Kreise von Verwandten und Freunden das Fest der silbernen Hochzeit. Von vielen Seiten sind dem Jubelpaar Glückwünsche dargebracht worden.

**Horsfen, 28. Oktbr.** Herr Candidat D. Wessels hier selbst hat im Laufe der vergangenen Woche zu Hannover das zweite theologische Examen bestanden.

**Oldenburg, 28. Oktbr.** Nach längerer Abwesenheit kehrte am Sonnabend Nachmittag S. K. H. der Großherzog mit einem Sonderzuge von Schloß Gildenstein hierher zurück.

**Bremerhaven, 28. Oktbr.** Die beiden Herren Lloyd-Spektoren Verdron und Hamelmann begingen gestern ihr 25jähriges Jubiläum als Beamte des Nordd. Lloyd. Beide traten am 27. Oktober 1870 als vierte Offiziere in die Dienste des Lloyd und zwar der erstere auf dem Dampfer „Hermann“, letzterer auf dem Dampfer „Berlin“. Im März 1881 wurde Herr Ph. Verdron zum Kapitän ernannt, er führte als solcher die Dampfer „Hannover“, „Nürnberg“, „Eider“ und „Trave“. Am 1. Januar 1888 wurde er bei der hiesigen Lloydagentur Inspektorasistent, zwei Jahre später zweiter und im Oktober 1890 erster Inspektor. Herr F. Hamelmann rückte im Juli 1881 zum Kapitän auf, zuerst auf dem Dampfer „Wöbe“, führte dann nach einander die Dampfer „Amerika“, „Elbe“ und „Aller“. Von 1886 bis 1891 fungirte er als Inspektor in Newyork und kehrte dann nach hier zurück, um die Stelle eines Inspektors der Abtheilung „Doch des Nordd. Lloyd“ zu übernehmen. Wie beide Herren als Schiffsführer stets glückliche Reisen gemacht haben, so werden sie jedenfalls bei ihrer körperlichen Rüstigkeit dem Nordd. Lloyd in ihren jetzigen nicht minder verantwortungsvollen Stellungen noch recht lange die ersprießlichsten Dienste leisten.

**Bremen, 28. Okt.** Der Nordd. Lloyd bestellte 2 Doppelschraubendampfer für die Linie Bremen-Newyork bei dem „Vulkan“ in Bredow bei Stettin und S. Schichau in Danzig. Die Dampfer sollen bei ca. 600 Fuß Länge 20—21 Meilen Geschwindigkeit erhalten.

**Sildeseheim, 27. Okt.** In Zwangsvollstreckungssachen gegen den ehemaligen hannoverschen Regierungsrath Meding, als Schriftsteller unter dem Namen Gregor Samarow bekannt, wird dessen gelammte bewegliche Habe am Dienstag, den 29. ds. und die folgenden Tage auf dem Woldenberge öffentlich versteigert. Zur Versteigerung gelangt auch die werthvolle Bibliothek Medings.

### Vermischtes

\* Berlin, 28. Okt. Mittels Einbruchs sind in der Nacht von Donnerstag zu Freitag aus den Geschäftsräumen der Reimerischen Buchhandlung 4000 Mk. Baargeld und 7000 Mk. in Wertpapieren gestohlen worden. Beides wurde im Geldschrank aufbewahrt. Den Schlüssel dazu hatte der Dieb einem zuvor erbrochenen Pulte entnommen.

\* Hamburg, 28. Okt. Der aus Bromberg gebürtige Schuhmacher Ebert wurde in Sinstorf bei einer Polterabendfeier erschoten. Es war Streit um den Gesang sozialdemokratischer Lieder entstanden. Der Mörder ist verhaftet.

\* Kiel, 27. Okt. Der gestern infolge eines Leckes im Kaiser Wilhelm-Kanal gesunkene Dampfer „Rheinland“ wurde durch Taucher gedichtet und konnte heute Vormittag leerpumpert werden. Das Schiff lag gegen Mittag hier ein.

\* Sofia, 28. Okt. Seit heute ist die Eisenbahnverbindung Sofia-Philippopol wieder hergestellt; an den unpassirbaren Stellen wird der Verkehr durch Umsteigen vermittelt. Blättermeldungen zufolge ist der durch die Ueberschwemmungen verursachte Schaden größer, als die ersten darüber eingelaufenen Nachrichten angaben. In dem Dorfe Seldschikovo sind 150 Gebäude zerstört. Die Dörfer Nowo-Selze und Brolqueno sind fast gänzlich verschwunden. In Stanimaka wurden, von anderen Verlusten abgesehen, 60 000 Kubikmeter Holz weggeschwemmt. Die Vorstadt von Philippopol hat viele Beschädigungen erlitten.

\* Ueber die gemeldete furchtbare Explosion, die am 14. d. Mts. an Bord des chinesischen Transportschiffes „Kung-Pai“ etwa 20 englische Meilen von Kinkau, stattgefunden hat,

schreibt ein Drahtbericht des „Bür. Reuter“ die folgenden Einzelheiten: Die Explosion erfolgte im Pulvermagazin und setzte sofort das ganze Schiff in Brand. Die Mannschaft arbeitete fieberhaft, um das Feuer zu ersticken, aber bei der großen Ausdehnung des Brandherdes nützte die Mühe sehr wenig. Nach Verlauf einer halben Stunde folgte eine zweite Explosion. Die Kessel flogen in kleinen Stücken in die Luft und verwundeten viele von der Mannschaft. Der Kapitän und der 1. Offizier hatten schon bei der ersten Explosion heftige Brandwunden davongetragen und wurden in ein Boot gebracht, das der Küste zusteuerte. Die Soldaten stürzten sich in Todesangst in Masse auf das kleine Fahrzeug, so daß es kenterte und alle Insassen in den Wellen begrub. Der 2. Maat und 2 Ingenieure, sowie ein Passagier wurden bei der ersten Explosion getödtet. Von den 700 Soldaten, die an Bord waren, fanden 500 ihren Tod in den Fluthen. Die Ueberlebenden, 1 Ingenieur und 200 Soldaten, blieben 17 qualvolle Stunden auf dem Wrack, bis es möglich war, sie in Booten zu bergen und ans Land zu bringen. 27 von ihnen sind schwer erkrankt, sie wurden in das Hospital in Kinkau aufgenommen.

### Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

**Wilhelmshaven, 28. Okt.** Die Frage, ob der Nachmittagsunterricht in den Schulen beibehalten werden soll, wird demnächst auch bei uns wieder zur Erörterung gestellt werden. Ehe eine schwerwiegende Entscheidung getroffen wird, möchte ich Sie bitten, einen Aufsatz hier wiederzugeben, den Prof. Eulenburg in der „Deutsch-Medic. Wösch.“ über die Schulüberbürdung veröffentlicht hat. Es heißt da: Von der Nothwendigkeit einer schulhygienischen Kontrolle überzeuge schon ein Blick in die Klassenzimmer, in die Turnsäle und in noch manche andere Räume angeblühter Musteranstalten. Aber auch sonst werde den oft und eindringlich formulirten hygienischen Anforderungen keineswegs gebührend Rechnung getragen. Die Stundenpläne der einzelnen Schulklassen würden anscheinend häufig in rein mechanischer Weise oder allenfalls nach den Wünschen und Neigungen einzelner Lehrer, aber ohne die mindeste Rücksichtnahme auf höhere schulhygienische Bedürfnisse zusammengestellt. Der gegenwärtige Winterstundenplan der Quarta eines wohlbekannten Berliner Königlichen Gymnasiums enthält z. B. 33 obligatorische Lehrstunden, also auf den Tag 5,5 was schon entschieden zu viel ist; das höchste zulässige Maß solle nicht über 30 Stunden wöchentlich, also 5 täglich hinausgehen. Der allgemein verurtheilte Nachmittagsunterricht ist infolge dessen auch für 2 Wochentage und für die Zeit von 2—4 Uhr beibehalten. Griesbach hat durch zahlreiche genaue Messungen den Beweis erbracht, daß nach einem bis 12 ausgeübten Morgenunterricht das normale Empfindungsvermögen und damit geistige Erholung um 2 Uhr Nachmittags noch nicht zurückgekehrt ist; eine neue Inanspruchnahme des noch müden Gehirns muß aber auf die Dauer die Gesundheit ernstlich schädigen. Noch schlimmer und geradezu unerhörte ist aber der Umstand, daß an einem Tage (Donnerstag) den Schülern der Quarta 6 obligatorische Lehrstunden, von 8—2 Uhr hintereinander zugemuthet werden! Die letzte dieser 6 Stunden ist eine Turnstunde; es ist jedoch grundfalsch, körperliche Anstrengungen im Lehrplan als Erholungszeiten zu betrachten. Dazu kommt hier noch der erschwerende Umstand, daß die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden nicht ausreichen und theilweise ganz fehlen. Während bei 12 jährigen Schülern — nach Burgessteins Untersuchungen — spätestens nach 30—40 Minuten deutliche Ermüdungserscheinungen eintreten, die eine Erholungspause erforderlich machen, wird den Schülern jener Quarta erst nach je zwei Unterrichtsstunden eine solche vergönnt, und zwar bei fünfjährigem Vormittagsunterricht einmal eine Pause von 10 und einmal von fünfzehn Minuten. Im ganzen also 25 Minuten auf 5 Stunden Unterrichtszeit, eine Zeitdauer, die schon an sich viel zu gering ist und durch überdies willkürliche Auenutzung der Pausen vielfach noch mehr reducirt wird. Man sieht — sagt Prof. Eulenburg — daß hier überall noch Momente gegeben sind, die das von der Berliner Konferenz vermeintlich eingelagerte Gespenst der „Schulüberbürdung“ nicht zur Ruhe kommen lassen und doch für fortgesetzte medicinisch-pädagogische Anstrengungen noch überreichlicher Stoff ist. Es handelt sich übrigens dabei keineswegs um eine Ueberbürdung der Schüler allein, sondern wie neuerdings Griesbach mit Recht hervorhebt, wahrscheinlich um eine Ueberbürdung des Lehrkörpers. Hierüber liegen allerdings noch wenig Untersuchungen vor, doch sprechen dafür mancherlei Anzeichen unerfreulicher Art. Bei allseitigem guten Willen und Verständnis würde es bald möglich sein, diese schweren, aber nur gewohnheitsmäßig verschleppten Uebelstände zu beseitigen. P.

### Verloosungen.

Berlin, 28. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 194. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 92 741 209 621. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15 000 Mark auf Nr. 115 528. 2 Gewinne à 10 000 Mk. auf Nr. 38 671 87 332, 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 40 447 60 701 75 962 85 915.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Barometer (auf Meereshöhe) mm.	Thermometer (auf Meereshöhe) Grad C.	Windrichtung.	Windstärke (auf 10 Minuten) Grad C.	Nebelbildung		Niederschlag mm.
						10 = klar, 12 = Orkan.	10 = ganz, 20 = sehr.	
Okt. 28.	8,30 h. M.	754,6	6,1	S	2	8	0	0,4
Okt. 28.	8,30 h. N.	754,9	6,0	S	2	8	0	0,4
Okt. 29.	8,30 h. M.	757,3	0,6	0,4	7,9	8	1,1	0,4

### Bekanntmachung.

Die ausrangirten Geräte von Eisen, Blech, 1 Boot mit Zubehör und eine große Bootstafel etc., sowie Kochmaschinen, Defen, Holz etc. sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Hierzu ist Termin auf Mittwoch, den 30. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hinterhofe der Stadtkaserne beginnend und im Anschluß daran auf dem Bauhofe beim Verwaltungsgebäude, anberaumt. Kauflustige werden hierzu eingeladen. **Marine-Garnisonverwaltung.**

### Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, den 30. Okt. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden: **Nachmittag 3 Uhr in Maes'**

### Wirthshaus zu Heppens:

1 Kommode, 1 Tisch, 1 Spiegel, 6 Bilder und 1 Taschenuhr; **Nachmittag 3 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Bant:** 1 Fleischhackmaschine, 1 Treten, 2 Tafelwaagen mit Gewichten und 1 Hängelampe.

### Körper.

Gerichtsvollzieher in Zever.

### Bekanntmachung.

Der mit Zustimmung des Gemeinderaths festgestellte Bebauungsplan des Proprietärs J. F. Janssen liegt von heute an auf 14 Tage in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht und Abgabe etwaiger Einwendungen aus. Heppens, den 29. Oktober 1895.

### Fer Gemeindevorsteher.

Athen.

### Verkauf.

Der Zimmermeister S. A. Freudenthal zu Sillenstede will sein zu **Heppens an der verlängerten Güterstraße Nr. 20** belegenes, zu 6 kompletten Wohnungen aufs Beste eingerichtetes

### Haus

zum Antritt auf den 1. Mai 1896, ev. auch zum beliebigen Antritt, öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Das Haus ist vor einigen Jahren aus bestem Material erbaut und erbringt pl. m. 1100 M. Miete p. a. Versteigerungstermin wird angesetzt auf **Montag, d. 18. Nov. d. J., Nachmittags 4 Uhr,**

### in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens.

Kaufleute können die Verkaufsbedingungen von heute an in meinem Geschäftszimmer einsehen und gewünschte weitere Auskunft gerne erhalten. In diesem ersten Termine soll sofort der Zuschlag erteilt werden, falls ein hinreichendes Gebot erfolgt. **Neuende, 28. Oktober 1895.**

### H. Gerdes,

Auktionator.

### Auktion.

Für betr. Rechnung werde ich **Donnerstag, den 31. Oktober 1895, Nachm. 2 1/2 Uhr** angnb., im Wwe. Janssen'schen Saale an der Neuend. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

### 3 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Kleider-

schrank, 1 Gefchrank, 1 Kl. Küchenschrank, 12 Korbstühle, 1 Küchentisch, 1 Fliegenstrick, 2 Waschtische, 1 Bultaufsatz, 3 Teppiche, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Glasfasen, 1 Petroleum-Maschine, 1 Ofenschirm, 1 Waschkalbe, 2 Handbierapparate, 20 Cigarren und was mehr zum Vorschein kommt. **Heppens, den 29. Oktober 1895.**

### H. P. Harms.

NB. Zur obigen Auktion können noch Gegenstände hinzugebracht werden. **D. D.**

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. eventl. später ein gut **modirtes Zimmer.** Wilhelmstraße 8a.



## Bekanntmachung.

Wir haben in Gemeinschaft mit der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus u. Co. in Berlin, dem Mindener Bankverein in Minden und dem Bankhause Hermann Lampe in Minden eine

# 3½ %ige Anleihe der Stadt Minden im Betrage von Mark 1,850,000

übernommen, welche wir am  
Sonnabend, den 2. November 1895,

bei uns und unseren Filialen in Brake, Fever und Wilhelmshaven zum Course von 102½ % nebst laufenden Zinsen vom 1. Oktober d. J. zur Zeichnung auslegen.

Die Anleihe dient zur Rückzahlung älterer Schulden und zur Erweiterung der Gasanstalt, der Kanalisation zc. Die Stadt Minden haftet dafür mit ihrem gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen und mit ihrer vollen Steuerkraft.

Die Anleihe ist eingetheilt in Abschnitte über Mk. 1000, Mk. 500 und Mk. 300. Jeder Abschnitt ist mit Zinsscheinen, fällig am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres, versehen. Getilgt wird die Anleihe durch Ausloosung oder freihändigen Ankauf mit jährlich mindestens 1,65 Procent nebst ersparten Zinsen. Vom 1. Januar 1901 ab kann die Stadt auch einen größeren Betrag oder den ganzen Rest der Anleihe kündigen.

Die Zinsscheine, sowie die ausgelosten oder gekündigten Schuldscheine sind in Berlin, Minden und an unserer Kasse zahlbar.

Die Zahlung der gezeichneten und zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 9. bis 15. November d. J. zu erfolgen. Bei größeren Beträgen kann die Abnahme auf Wunsch der Zeichner auch später geschehen, sie muß aber längstens bis zum 15. Februar 1896 bewirkt werden.

Die Anleihe ist in Preußen pupillarisch und kann bei der gesunden Finanzlage der Stadt Minden als eine durchaus solide und vortheilhafte Anlage bezeichnet werden.

Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Oldenburg, im Oktober 1895.

## Oldenburgische Spar- u. Leihbank.

Thorade. Propping. Jaspers.

## Burg Hohenzollern.

Mittwoch, den 6. November:

## I. Sinfonie-Concert.

Wöhlbier,  
Musikdirigent.

## Nur zwei Vortellungen!!

Mittwoch, 30. Oktober u. Freitag, 1. Novbr.,  
im Saale der Tonhalle.

Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.

Grosse Experimental-Soiree  
über Engektion, Willensbeeinflussung durch  
Einbildungsdirektive, bewußtes und traum-  
haftes Seelenleben von



Gustav Rénaud.

Sensationeller Erfolg Halle, Köln, Breslau, Magdeburg, Leipzig zc. Diese hochinteressanten Vorstellungen sind empfohlen von allerhöchsten Personen, maßgebenden Autoritäten der Wissenschaft und den ersten Präorganeen. Herr Rénaud experimentirt nur mit Personen aus dem Publikum.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Ernst Reith, Cigarrenhandlung, Güterstraße. Sperrsit 1,20 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. An der Kasse Sperrsit 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf. Schüler halbe Raffenpreise.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

Special-Abtheilung: Damen-Confection.



Kinder-Jackets,  
Backfisch-Jackets  
Kinder-Mäntel,  
Baby-Mäntel.

In allen Größen in ganz  
enormer Auswahl.

## Hôtel Minerva

Unter den Linden 68 a BERLIN W. Unter den Linden 68 a

Neuestes, mit gediegenem Comfort ausgestattetes Haus; bietet allen Gästen angenehmes Wohnen wie in eigener Häuslichkeit bei billigsten Preisen. \* \* \* \* \* W. Behrens.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandl.

## Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke  
„Schwan“.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von Markt-  
straße 35 nach

Marktstrasse 12.

Halte mich von jetzt ab auch in Lampen jeder Art, sowie son-  
stigen Beleuchtungs-Gegenständen, Cylindern, Dochten zc. bestens  
empfohlen. Anlage von Bier-Apparaten neuester Art, sowie alle vor-  
kommenden Reparaturen in meinem Fach werden stets prompt und  
zuverlässig besorgt. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Olschewsky,  
Klempnermeister.

Saison-Theater Wilhelmshaven.  
(Direction: Geinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 31. Oktober  
Cyprienne.

(Sollköpfehen).  
Lustspiel in 3 Aufzügen von Victorien  
Cardou. Bühnenbearbeitung von  
Oskar Blumenthal.

Kegelclub „Elsass“.

Mittwoch, den 30. Oktober  
9½ Uhr Abends:

Aussorord. Generalversammlung.

Tagesordnung:  
1. Statutenänderung.  
2. Verschiedenes.  
Beginn des Kegels wie gewöhnlich  
8 Uhr.

Der Vorstand.



Krieger- und  
Kampfgenoßen-  
verein  
Neuende.

Der Männer-Turnverein „Frischauf“  
hat den Verein zu einem am Freitag,  
den 1. November, stattfindenden Ver-  
einigen eingeladen. Theater frei,  
Ball 75 Pf. Die Kameraden werden  
gebeten, der Einladung möglichst zahl-  
reich Folge zu leisten.

Der Vorstand.

Singverein f. gem. Chor.

Die Uebungsstunde am 31. d. Mts.  
fällt wegen Renovation des Saales  
aus.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

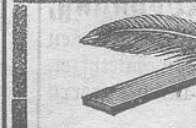
Am 1. u. 2. November von 6½ bis  
8 Uhr Einziehung der Beträge für  
gelicerte Kohlen, Kartoffeln zc. im  
Werstpeisehause.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines  
Jungen zeigen an

Kiel, den 25. Oktober 1895.  
Kapitän-Lieutenant Emsmann  
und Frau,  
Elly geb. Zimmermann.



Codes-Anzeige.

Heute Abend 7½ Uhr entschieß  
mein lieber Mann, der Werst-  
bootsmann in der Kaiserlichen  
Marine

Herrmann Bohm  
im 47. Lebensjahre sanft in dem  
Herrn. Dies zeigt allen Freunden  
und Bekannten tieftrauernd an  
Frieda Bohm u. Familie.  
Wilhelmshaven, 28. Okt. 1895.

Die Beerdigung findet Donners-  
tag, den 31. d. Mts., Nachm.  
3 Uhr statt.

Codes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr verschied  
nach langem Leiden mein lieber  
Mann und meiner Kinder treu-  
sorgender Vater

Folkert Harms Janssen  
im beinahe vollendeten 57. Lebens-  
jahre, welches mit tiefbetäubten  
Herzen zur Anzeige bringen  
Heppens, 28. Oktober 1895.  
F. S. Jansen Wwe., geb. Eilers,  
nebst Angehörigen.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen  
gefallen, unsere liebe Tochter

Frieda  
im Alter von 16 Tagen wieder  
zu sich zu nehmen. Es bitten  
Freunde und Bekannte um stille  
Theilnahme

L. Förster  
u. Frau.